

# IDEENWETTBEWERB

## des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie



### Mehr Ausbildungsplätze durch mehr Ausbildungsbetriebe

Gewinnung von nicht ausbildenden Betrieben für eine Ausbildungsbeteiligung unter Nutzung der neuen Gestaltungsspielräume der Berufsbildungsreform

#### Ziele des Wettbewerbs

Die INNOPUNKT-Kampagne verfolgt das Hauptziel einer deutlich stärkeren betrieblichen Beteiligung an der Erstausbildung. Insbesondere sollen Betriebe mit und ohne Ausbildungseignung, die bisher nicht ausgebildet haben, verstärkt in Ausbildung oder Durchführung von Ausbildungsabschnitten einbezogen werden.

Die Ziele der Kampagne sind erreicht, wenn nach Beendigung der Projektförderung in Brandenburg die folgenden Teilziele realisiert wurden:

- a) Zeitlich und inhaltlich veränderte Angebote in der Kooperation der Lernorte Betrieb, Bildungsdienstleister und Berufsschule schaffen mehr Lernzeiten in Betrieben.
- b) Veränderte, angepasste und neue Kommunikations- und Beratungsaktivitäten erschließen Ausbildungskapazitäten bei aktuell nicht ausbildenden Betrieben und Kapazitäten für praktische Anwendungs- und Vertiefungsphasen bei Betrieben, die bisher keine Ausbildungseignung beantragt haben.
- c) In Kooperation mit Bildungsdienstleistern übernehmen erstmals ausbildende Betriebe wesentliche Kosten der beruflichen Erstausbildung.
- d) Gezieltes Marketing erhöht die öffentliche Transparenz betrieblicher Lernorte für die berufliche Erstausbildung.
- e) Bestehende Programme und Förderinstrumente sowie neue Finanzierungen (z. B. SGB II) unterstützen die Gewinnung von bisher nicht ausbildenden Betrieben für die berufliche Erstausbildung.
- f) Der Anteil der Fachkräfterekrutierung durch Ausbildung im eigenen Betrieb steigt.
- g) Die Aktivitäten zur Gewinnung von nicht ausbildenden Betrieben unterstützen die regionalen oder branchenbezogenen Rekrutierungsstrategien von Fachkräften.
- h) Die Chancengleichheit zwischen weiblichen und männlichen Jugendlichen wird befördert.

Die einzelnen Projekte müssen dem Hauptziel Rechnung tragen. Zur Erreichung des Hauptziels können eines oder mehrere Teilziele gewählt werden, wobei den Teilzielen a) und b) besondere Bedeutung zukommt.

Der INNOPUNKT-Wettbewerb bietet ein flexibles Gestaltungsfeld, in dem unter besonderer Berücksichtigung regionaler Problemlagen und vor dem Hintergrund der Möglichkeiten der aktuellen Berufsbildungsreform innovative Ansätze neuer Verbundmodelle und Kooperationsformen entwickelt werden. Es wird vorausgesetzt, dass die Träger der Projekte in der Lage sind, die Programme des Bundes, des Landes und der EU zu nutzen.

#### Gegenstand der Förderung

Der Wettbewerb richtet sich an Projektträger, die Beiträge zur Gewinnung neuer Ausbildungsbetriebe für mehr betriebliche Ausbildungszeiten leisten können. Im Zentrum stehen neue Konzepte der Lernortkooperation von Schulen, Betrieben, Trägern und Hochschulen. Die Angebote für die Ausbildungsbetriebe sollen an den wichtigsten Hindernissen ansetzen, die dem Angebot von Ausbildungszeiten entgegenstehen. Dies umfasst den Aufwand von Zeit, Geld und Ausbildungskompetenz sowie die mittelfristige Umsatz- und Beschäftigungserwartung. Die Spielräume des neuen Berufsbildungsgesetzes sollen ausdrücklich genutzt werden.

#### Handlungsfelder

- > Analyse und Bedarfsermittlung zum Mobilisierungspotenzial regionaler/lokaler Akteure sowie der relevanten Regionalentwicklungsdaten (Wirtschaftstrends, Branchenbesonderheiten, demografische Entwicklung, Infrastrukturentwicklung, beschäftigungsrelevante regionale Qualifikations-/Kompetenzbedarfe),
- > Kommunikations- und Beratungsaktivitäten für die Akquise betrieblicher Ausbildungsbeteiligung, Einsatz von Akquisiteuren im Sinne direkter, aufsuchender Betriebsakquise,
- > Beratung zur Personal-/Fachkräfteentwicklung und zu Rekrutierungsoptionen als Standort- und Leistungssicherungsstrategie, Beratung zu den Voraussetzungen der Ausbildungsbefähigung oder -beteiligung,
- > Marketing/Öffentlichkeitsarbeit,
- > Unterstützungsleistungen für Betriebe in der Auswahl geeigneter Auszubildender,
- > neue Finanzierungsmodelle betrieblicher Erstausbildung,
- > neue Trägermodelle in der Verbundausbildung,
- > Anpassung/Veränderung bestehender Förderprogramme, -instrumente,
- > neue Modelle der Teilzeitausbildung.



## Verfahrensdarstellung

- Phase 1** 17. Juni bis 31. August 2005  
Erarbeitung und Einreichung der Konzepte zum Ideenwettbewerb
- Phase 2** 01. September bis 29. September 2005  
Bewertung und Auswahl der besten Konzepte durch eine unabhängige Jury
- Phase 3** 04. Oktober bis 31. Oktober 2005  
Benachrichtigung über das Ergebnis der Auswahl; Aufforderung an die Verfasser der ausgewählten Konzepte, an einem dreitägigen ZyPP-Seminar (ZyPP = Zyklusorientierte Projektplanung) teilzunehmen und danach einen formgerechten Antrag einzureichen. Dabei sind die ESF-zuschussfähigen Kosten (keine Investitionen) und ESF-spezifischen Vorschriften zu beachten.
- Phase 4** 01. bis 30. November 2005  
Prüfung und Bewilligung der Anträge
- Phase 5** 01. Dezember 2005 bis 30. November 2008  
Projektdurchführung



## Gliederungserfordernisse der Konzepte

Es muss beachtet werden, dass bei den inhaltlichen Aussagen immer der konkrete Bezug zu den ausgewiesenen Bewertungskriterien vorgenommen wird. Alle Angaben sind durch geeignete Nachweise/Referenzen zu belegen.

- > Aussagen zum Projektträger/Bietergemeinschaft/Kooperationsverbund (max. 3 Seiten ohne Anlage)
- > Aussagen zum Projekt (max. 5 Seiten)
- > Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen (max. 3 Seiten)



## Bewertungskriterien für die Konzepte

Die eingereichten Projektkonzepte werden nach den Kriterien - Befähigung des Trägers zur Durchführung des Projektes - und - Zielgenauigkeit der angebotenen Problemlösungen - beurteilt:

- > Inwieweit stimmen die aufgezeigten Handlungsfelder und Ziele im eingereichten Konzept mit den Handlungsfeldern und Zielen des Ideenwettbewerbs überein?
- > Mit welchen geplanten Modellen, Instrumenten und Methoden sollen zusätzliche betriebliche Ausbildungskapazitäten in der Region erschlossen werden?
- > Wie soll das Netzwerkmanagement funktionieren, welche Organisationsstrukturen und welches Kooperationspektrum sollen in der Region genutzt werden?
- > Welche neuen Kommunikations- und Kooperationsstrukturen zwischen den Akteuren und Beteiligten werden entwickelt oder sollen entstehen (u. a. auch in ungefördernten/nicht öffentlich finanzierten Bereichen) und wie ist die Wahrscheinlichkeit einzuschätzen, dass diese Strukturen auch nach Projektende weiter bestehen?
- > Wie werden Erfolgskontrolle und Qualitätssicherung in den im Konzept beschriebenen Projektphasen gewährleistet?
- > Enthält das Konzept Aussagen zur quantitativen und qualitativen Bedeutung und Modellhaftigkeit der vorgeschlagenen Problemlösungen und inwiefern sind diese innovativ?
- > Wie erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit? Sind konkrete und realistische Schritte zum Transfer der Modellprojekte geplant und wie werden der Transfer der Projektergebnisse und die Projektfortführung nach Förderende gesichert?
- > Werden Eigenmittel eingesetzt/wenn ja, in welcher Höhe?



## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Die gedruckte Form des veröffentlichten Ideenwettbewerbs kann bei der LASA Brandenburg GmbH unter Tel.: (03 31) 60 02-2 00 angefordert werden. Weitere Informationen zum INNOPUNKT-Programm und zu diesem Ideenwettbewerb finden Sie im Internet unter [www.innopunkt.de](http://www.innopunkt.de) bzw. [www.lasa-brandenburg.de](http://www.lasa-brandenburg.de).

Die Ausschreibungsunterlagen als PDF-Datei sind im Internet unter <http://wettbewerb.innopunkt.de> zu finden.

Ansprechpartner für diesen Wettbewerb sind:

Jens-Uwe Siebert und Achim Hartisch

Tel.: (03 31) 60 02-2 00, Fax: (03 31) 60 02-4 00

E-Mail: [jens.siebert@lasa-brandenburg.de](mailto:jens.siebert@lasa-brandenburg.de) oder [achim.hartisch@lasa-brandenburg.de](mailto:achim.hartisch@lasa-brandenburg.de)

Die Konzepte zur Teilnahme am Ideenwettbewerb sind unter dem Kennwort ‚INNOPUNKT 15‘ in zweifacher Ausführung in gedruckter Form (ungebunden) und als Datei auf Datenträger einzureichen bis zum 31. August 2005 (Datum des Poststempels) bei der LASA Brandenburg GmbH, Geschäftsbereich Beratung, **Kennwort ‚INNOPUNKT 15‘**, Jens-Uwe Siebert, Wetzlarer Str. 54, 14482 Potsdam.